



Ivar Siegfried Hahnberg

Der Junge aus Riga

Erlebnisse eines deutschen Kindersoldaten 1939 - 1946

Broschiert, 80 Seiten, zahlreiche Abbildungen,

Sammlung der Zeitzeugen, Band 45,

Zeitgut Verlag, Berlin.

9,80 EUR, ISBN 3-933336-94-5

„Am 8. November 1939 um die Mittagszeit betrat ich als 11-Jähriger an der Seite meines Großvaters, meiner Eltern sowie meiner Schwester in Gotenhafen den Boden von Großdeutschland. Die Ausschiffung mit unserem Handgepäck wurde vom Deutschlandlied begleitet. Der Empfang war überwältigend. Kinder, Frauen und Männer in bunten Uniformen bereiteten uns einen »großen Bahnhof«. Sie standen mit Hakenkreuzfahnen am Kai und säumten den Weg zu den Hafenhallen.“

So beschreibt Ivar Siegfried Hahnberg seine ersten Eindrücke, nachdem er und seine Familie die lettische Heimat mit dem Schiff verlassen hatten.

Seine Kindheit erlebte der Autor in einer deutschen Großfamilie in Riga und am lettischen Ostseestrand. Beim Spiel mit Freunden benutzte er die Sprache, die gerade passte, Deutsch, Jiddisch, Lettisch oder Russisch. Der Hitler-Stalin-Pakt über die baltischen Staaten beendete dieses Leben. Anfang November 1939 wurden die Balten-Deutschen »heim ins Reich« gebracht und dort eingedeutscht.

Ivar Siegfried Hahnberg wurde bald ein begeisterter Hitlerjunge und Kindersoldat. „Von 1940 an bestimmte der NS-Staat über mich. Ich musste noch zu einem richtigen deutschen Jungen erzogen werden. Man wollte mich zu einem Herrenmenschen machen, der große Aufgaben im Tausendjährigen

Reich übernehmen konnte.“

Wenn er nicht gerade zum HJ-Dienst eingeteilt war, baute Hahnberg Radios in der Größe von Streichholzschachteln, mit denen er tagsüber die NS-Propaganda und nachts die BBC-Nachrichten empfangen konnte.

Noch während des Rückzugs der Deutschen aus Polen wurde er, gerade 16 Jahre alt, in die Nähe von Warschau versetzt. Nachdem er den Kontakt zu seiner Truppe verlor, schlug er sich bis nach Frankfurt/Oder durch. Dort hielten ihn Wehrmachts-Offiziere wegen seines Vornamens und des kleinen Radios für einen Spion. Er wurde verhört, gefoltert und in das dortige KZ gesteckt. Hier reifte sein Entschluß: „Nichts wie raus aus dem Tausendjährigen Reich!“ Sein Fluchtplan funktionierte. Im April 1945 schaffte er es bis nach Regensburg. Hier traf er auf die ersten Amerikaner und lief über. Eingeleidet in eine US-Uniform schickte man ihn nach Marseille.

Als Lette wurde Hahnberg nach Kriegsende von den Amerikanern an die sowjetische Militärmission in Marseille übergeben. Wieder konnte er entkommen und meldete sich freiwillig in einem amerikanischen Kriegsgefangenenlager. 1946 kehrte er nach Deutschland zurück und lebte wegen fehlender Nachweise 12 Jahre als „Ausländer“ in Marburg, seit 1957 in Kaiserslautern.

Anschaulich und spannend schildert der Autor seine lange Odyssee - ein ungewöhnliches Schicksal zwischen Nationen und Nationalitäten.

Ivar Siegfried Hahnberg, geboren 1928 in Riga, Lettland. 1939 Umsiedlung als Balten-deutscher von Lettland nach Deutschland. Qualifizierte sich im westlichen Nachkriegs-Deutschland vom "staatenlosen" Land-, Bau- und Fabrikarbeiter zum Industriemeister und Arbeitspädagogen im Suchtbereich. Seit 1989 im Ruhestand.

Ivar Siegfried Hahnberg, Der Junge aus Riga. Erlebnisse eines deutschen Kindersoldaten 1939-1946. Zeitgut Verlag, 9,80 EUR, ISBN 3-933336-94-5.

Rückfragen beantwortet gern

Mirjam Juli, Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag GmbH

Tel. 030 - 70 20 93 14 • Fax 030 - 70 20 93 22

E-Mail mirjam.juli@zeitgut.com

www.zeitgut.com